



Kinderheidekönigin Nela Ewert (Zweite von links) mit der ersten Hofdame Svea Riechmann (Zweite von rechts), der zweiten Hofdame Michelle Völtz und Kinderheidekönig Niklas Randolph.



Blicke auf ein ereignisreiches Jahr zurück: die scheidende Heidekönigin Lara Baxmann.



Die Kandidatinnen mussten im Festzelt ihr tänzerisches Können unter Beweis stellen.



Hunderte Zuschauer säumten die Straßen, als die einzelnen Gruppen durchs Dorf zogen.



Inmitten der blühenden Heide: die neue Königin Anna Schröter (Mitte) mit ihren Hofdamen Ronja Nelte (links) und Sheenara Wiebke.

Oliver Knoblich (11)

# Blühende Heide – Traumhafte Königinnen

## Dreitägiges Spektakel in Meißenndorf erweist sich erneut als Publikumsmagnet / Neue Majestät heißt Anna Schröter

VON OLIVER GATZ

Das Publikum rund um den Krönungsplatz ist geschockt: Die Kinderkönigin ist entführt worden! Es taucht ein Junge auf und überreicht den Anwesenden die kleine Heide-Krone. „Das haben die Verbrecher zurückgelassen“, sagt er zu Winsens Bürgermeister Dirk Oelmann. Plötzlich stürmt Nela Ewert mit ihren Hofdamen Svea Riechmann und Michelle Völtz auf die Bühne. Die Zuschauer jubeln. „Kein Fest ist wie das andere“, sagte Oelmann gestern zu Beginn der Krönungszeremonie anlässlich des 56. Meißenndorfer Heideblütenfestes. „Immer wieder gibt es etwas Neues.“ So auch in diesem Jahr: Denn die Entführung war natürlich keine echte, sondern Teil eines Films, der in Meißenndorf und Umgebung spielt. Die Zuschauer dienten dabei als Statisten. Mit dem gestrigen Tag endete die Amtszeit von Heidekönigin Lara Bax-

mann. Sie übergab die Krone an die neue Majestät Anna Schröter aus Winsen. Ihr zur Seite stehen als erste Hofdame Ronja Nelte, ebenfalls aus Winsen, und als zweite Hofdame Sheenara Wiebke aus Meißenndorf. „Man sieht: Es lohnt sich, Dinge in Angriff zu nehmen, vor denen man Angst hat“, sagte die Winserin vor Hunderten Zuschauern bei sengender Hitze auf dem Krönungsplatz. Die 20-Jährige hatte am Samstagabend mit ihrer Vorstellung im Festzelt und beim Tanz mit ihrem Partner Nico Bach aus Wolthausen die Gunst des Publikums gewonnen und sich gegen acht Konkurrentinnen durchgesetzt. „Ich habe mich sehr gefreut“, sagte Anna Schröter über den errungenen Titel. „Ich habe nicht damit gerechnet, dass es was wird.“ Dass sie überhaupt an dem Wettbewerb teilnahm, habe sie der früheren Heidekönigin Emely Ahlden zu verdanken. „Sie hat mir Mut gemacht. Auch meine Freunde haben mich unterstützt.“

Die Winserin ist vielseitig aktiv: Sie reitet seit 14 Jahren und nimmt Gesangsunterricht. Nach ihrem Abitur am Hermann-Billing-Gymnasium vor zwei Jahren verbrachte Anna Schröter anderthalb Monate auf einer Pferdefarm in Kanada. Zudem absolvierte die 20-Jährige Praktika in der Grundschule Winsen, bei einer Tierärztin in Klein Hehlen und am Staatstheater in Hannover. Kontakte hat sie auch zum Celler Schlosstheater: Dort wirkte sie im Jugendclub mit. Zum 1. Oktober zieht die Winserin vom elterlichen Hof in die Landeshauptstadt, wo sie ein Studium der Theaterpädagogik aufnimmt. „Ich bin ein ziemliches Landei“, verriet die neue Heidekönigin der CZ. Den Kontakt zu ihrem Heimatort will sie auch während des Studiums nicht verlieren. „Ich schieße gerne und möchte in den Schützenverein eintreten“, kündigte die 20-Jährige an. Außerdem: Als neue Meißenndorfer Majestät wird von ihr erwartet, zahlreiche repräsentative

Termine wahrzunehmen. Das ist ihr bewusst: „Man wächst ja auch mit der Herausforderung. Ich bin gespannt, was auf mich zukommt.“ Die Krönungszeremonie ist der Höhepunkt des dreitägigen Heideblütenfestes, das jedes Jahr Hunderte Besucher aus nah und fern nach Meißenndorf lockt. Es ist ein fester Termin im Kalender der Lokalpolitiker. Ortsbürgermeister Wilhelm Köhler, Gemeindevorstand Oelmann und Henning Otte in seiner Funktion als stellvertretender Landrat sprachen der Dorfgemeinschaft, den Helfern und Organisatoren des Festes ihren Dank aus. „Diese Dorfgemeinschaft kann man nicht beschreiben. Die muss man erleben“, lobte Köhler, der von einer „mega-geilen Truppe“ sprach. Auch SPD-Bundestagsabgeordnete Kirsten Lühmann und CDU-Landtagsabgeordneter Jörn Schepelmann ließen sich die Zeremonie nicht entgehen. Bevor die neue Königin die Krone aufgesetzt bekam, schlängelte

sich über Mittag ein Festumzug aus 26 Gruppen und zehn Wagen durch den Ort. Dabei ging es wieder bunt und originell zu. Die Zuschauer am Straßenrand sahen „Bienen“ aus dem „Insektenhotel“, ließen die „Heide-Raubkauen“ passieren oder jubelten den ehemaligen Königinnen zu. Ab und zu flogen Kamelle von den Wagen, die die Kinder eifrig auf sammelten. Das hochsommerliche Wetter brachte zwar so manchen ordentlich ins Schwitzen, der Begeisterung tat dies aber keinen Abbruch. Schon mehr als zehnmals haben sich Walter und Martina Kozica das Spektakel in den vergangenen Jahren angesehen. „In der Region gibt es nicht mehr so viele Heideblüten-Feste. Diese Tradition muss man aufrecht erhalten. Damit ist so viel ehrenamtliche Arbeit verbunden“, sagte der 69-Jährige. Er und seine Frau leben in Bremen und haben das Fest zum Anlass genommen, wieder einmal den Bruder in Meißenndorf zu besuchen. „Dieses Jahr ist

es sehr schön“, schwärmte Walter Kozica. „Es ist vom Wetter her besser. Im vergangenen Jahr litt die Heide unter der Dürre und Trockenheit.“ Die Kindern kamen am Samstagnachmittag auf ihre Kosten. Am Dorfgemeinschaftshaus drehten sich Karussells, Buden luden zum Entenangeln oder Ballwerfen ein. Es gab Süßes und Deftiges für jeden Geschmack. Außerdem wurden die Kindermajestäten ermittelt. Für die Choreografie der drei Tänze zeichneten die ehemaligen Heideköniginnen Lena Tilk und Fabienne Hanke verantwortlich. Der Zusammenhalt sei nach wie vor groß, sagte der Vorsitzende der Dorfgemeinschaft Meißenndorf, Ulf Mackenthun. Zwar sei es schwierig, für manche Aufgaben Helfer zu finden. Aber: „Es gibt auch Leute, die sich extra für das Fest eine Woche Urlaub nehmen.“ Und dieses wird nach wie vor ohne öffentliche Mittel nur aus Eintrittsgeldern und Erlösen aus dem Kuchenverkauf finanziert.



Die Hitze in der prallen Sonne hielt die Besucher nicht davon ab, die Krönungszeremonie in der Meißenndorfer Heide zu verfolgen.



Neun Bewerberinnen stellten sich der Wahl durch das Publikum.



Viele originelle Kostüme und geschmückte Festwagen prägen das Dorfbild.



Marienkäfer und Bienen auf dem fahrenden „Insektenhotel“.



Musikalisch begleitet wurde der Festumzug von mehreren Fanfarenzügen.



Eine rothaarige Meerjungfrau zog die Blicke des Publikums auf sich.